

II-2913 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1541/J

1991-07-15

A n f r a g e

der Abgeordneten Haupt  
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Atommüll-Entsorgung und Atom-Werbung

Atom-Müll ist ein gesundheits- und umweltgefährdendes Abfallprodukt. Eine geordnete dauernde Entsorgung ist nach dem derzeitigen Stand der Technik nicht möglich. Auch ein sog. "Endlager" kann in der tatsächlichen zeitlichen Dimension der Lagerfähigkeit nicht genau und vorhersehbar abgeschätzt werden.

Das Forschungszentrum Seibersdorf, eine Einrichtung im Privatbesitz, die mit öffentlichen Mitteln gefördert wird, erzeugt und lagert auf seinem Gelände Atom-Müll. Die Lagerkapazität ist nahezu erschöpft. Es bedarf einer Auslagerung des anfallenden Atom-Mülls, um die eigene Tätigkeit weiterführen zu können.

Auch Spitäler produzieren in immer größerem Ausmaß strahlenden Abfall.

Es sollen nun Zwischenlager in Österreich errichtet werden.

Dafür hat das Forschungszentrum Seibersdorf Werbe- und Informationsmaterial (Broschüren auf Hochglanzpapier, Computerspiele) herstellen lassen. Mit den Computerspielen sollen die Standorte der Zwischenlager, wie sie von Seibersdorf bestimmt wurden, spielend ausgewählt werden.

Dieses Material wurde vom Forschungszentrum Seibersdorf über Auftrag des Bundeskanzleramtes erstellt. Es sollen damit anscheinend die Lehrer, Schüler und Eltern von der Ungefährlichkeit der Atomenergie und ihrer Nutzung, sowie des strahlenden Materials überzeugt werden.

Damit ist das Forschungszentrum Seibersdorf im Auftrag des Bundeskanzleramtes der einzige Informant der Bevölkerung über die zivile Nutzung der Atomenergie und die Entsorgung von Atommüll.

Die unterfertigten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

## A n f r a g e

- 1) Wie viele öffentliche Mittel wurden für die Herstellung der Informationsbroschüren, sonstigen gedruckten Werbematerials und der Atom-Computerdisketten zur Verfügung gestellt ?
- 2) Ist Ihnen bekannt, ob neben Ihrem Ministerium auch andere öffentliche Rechtsträger öffentliche Mittel dafür zur Verfügung gestellt haben ?
- 3) Hatten Sie Einfluß auf die Herstellung, die inhaltliche Gestaltung und die Art des Vertriebes dieses Informationsmaterials?
- 4) Gibt es neben den vom Forschungszentrum Seibersdorf erstellten Materialien auch von anderen Informanten, wissenschaftlichen Einrichtungen, Bürgerinitiativen, u.a. hergestelltes Informationsmaterial, das in den Schulen zur Information von Lehrern, Schülern und Eltern gleichermaßen zur Verfügung gestellt wird ?
- 5) Wenn ja von wem, in welchem Ausmaß ?
- 6) In welchen Unterrichtsgegenständen werden diese Materialien verwendet ?
- 7) Gibt es lehrplanmäßig vorgesehene Gegenstände, die sich auf die friedliche Nutzung der Kernenergie beziehen ?
- 8) In welcher Weise wurde und wird vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst dafür vorgesorgt, daß im Unterricht eine Vielfalt von Meinungen und wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen, also eine objektive Darstellung von Problemlösungsmöglichkeiten gewährleistet ist ?
- 9) Hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst Fördermittel für die Herstellung des Informationsmaterials durch das Forschungszentrum Seibersdorf zur Verfügung gestellt ?
- 10) Wenn ja, für welche Projekte und Publikationen, die in den letzten fünf Jahren durchgeführt bzw hergestellt wurden ?
- 11) Gibt es neben der Projektförderung für das Forschungszentrum Seibersdorf auch laufende, projektunabhängig zur Verfügung gestellte öffentliche Mittel für die Information über die friedliche Nutzung der Kernenergie ?
- 12) Wenn ja, in welcher Höhe ?
- 13) Wie wurde der Einsatz öffentlicher Mittel hinsichtlich der Einhaltung des Förderungszweckes überprüft ?

- 14) In welcher Weise wurde das Informationsmaterial vor seiner Zulassung und Verwendung im Unterricht auf seine inhaltliche Richtigkeit, Wahrung der Meinungsvielfalt sowie seine didaktische Gestaltung überprüft und für den Unterricht zugelassen ?
- 15) Ist Ihnen bekannt, welcher Druckkostenaufwand mit der Herstellung der auf Hochglanzpapier aufwendig hergestellten Informationsmaterialien verbunden war ?
- 16) War für den Leser erkennbar, ob es sich um eine unabhängige Information oder um Werbemittel handelte ?
- 17) Wurde im Unterricht darauf hingewiesen, daß die in diesen Broschüren vertretene Meinung die Meinung eines Betreibers einer Atomanlage ist ?
- 18) Wurde in den Materialien und im Unterricht auf den Umstand hingewiesen, daß das Problem einer "Zwischen- (sog.End)Lagerung" von Atommüll derzeit nicht abschließend technisch lösbar ist und welche Gefahren damit für die Gesundheit und die Umwelt verbunden sein können ?
- 19) Denken Sie daran, ob mit dem gleichen Mittelaufwand eine Informationsbroschüre vom Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen und vom Österreichischen Öko-Institut anfertigen zu lassen um eine objektive, umfassende Information der Schüler, Eltern und Lehrer zu gewährleisten ?
- 20) Wenn nein, warum nicht ?
- 21) Wenn ja: Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen ?
- 22) Werden Sie dafür sorgen, daß beide Informationsbroschüren zur gleichen Zeit zum Einsatz kommen ?
- 23) Wenn nein - warum nicht ?